

Vorgestern, gestern, heute : 16. Das Ende des französischen und der Anfang des deutschen Kaiserreiches

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 15

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751700>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Ende des französischen und — der Anfang des deutschen Kaiserreiches



Kaiserin Eugénie im Exil. Ihre polnische Rolle war mit dem Tode ihres Sohnes (1. Juni 1879) ausgeglichen. Sie lebte als Gräfin Terzinski sehr zurückgezogen bis zu ihrem am 10. Juli 1920 erfolgigen Tode.

16

Aus der Artikelreihe: «Vorgestern, Gestern, Heute»

Der deutsch-französische Krieg führte jenseits des kriegsreichen Geschichte große Empfindungen herbei. Er setzte dem zweiten französischen Kaiserreich ein Schlußfeld und es beschleunigte die Verwirklichung des von Bismarck längst mit staatsmännlicher Umsicht vorbereiteten Planes eines deutschen Kaiserreiches. Napoleon III. war krank, von Enttäuschungen zermürbt, und so brachte ihm die Niederlage von Sedan statt Bitterkeit eher Entspannung und Erlösung von einer Last, die ihm vorher schon von seinen eigenen Gattin, der einzigen Logen, langsam aus der Hand gekommen



Napoleon III. auf dem Totenbett.

Am 9. Januar 1873, morgens 12.45 Uhr, erlag der französische Kaiser einem Gallienleiden, das ihn seit sechs Jahren schon geplagt hatte. Die Operation kam zu spät, der Chirurg hatte jede Versuchung abgelehnt.

werden war. Der Kaisertraum war ausgerichtet. Er dankte ab, wurde auf Wilhelmshöhe gefangen gehalten, von wo aus er im März 1871 zu Frau und Sohn nach Chislehurst in England überführte. Dort starb er am 9. Januar 1873 an den Folgen einer Gallensteinoperation. Sein Tod war ebenso bedeutungsvoll wie einst derjenige seines großen Onkels. Eine kleine bonapartistische Partei, geführt von Eugénie, die gerne ihren Sohn Louis auf dem französischen Thron gesehen hätte, machte sich eine Weile bemerkbar. Als aber dann im Jahre 1879 das ehemalige «Kind von Frankreich», Prinz Louis, in Südfrankreich, wo sich der hingelagte, im Dienste der Engländer Kriegsdienst leisten wollte, durch den Speer eines Kaffers fiel, löste sich die bonapartistische Partei auf und es blieben der Exkaiserin nur noch die Erinnerungen an des Glanz von ehemals, die sie denn auch im späten Alter zu einem Buch zusammentrug. — Noch während des deutsch-französischen Krieges entstand das neue deutsche Kaiserreich. Der Wunsch

Chute de l'Empire. Création d'un Empire

Le jour même de la chute de Sedan, Napoléon III abdiqua et se constituait prisonnier de Guillaume I. En mars 1871, le capitaine de Wilhelmshöhe rejoignit sa femme et son fils en Angleterre. Deux ans plus tard (le 9 janvier 1873), il déclara à Chislehurst: «L'Empire est éteint, mais le régime est resté intact pour que les républicains aient un point de repère. Mais le président, qui combattait dans le rang de l'armée anglaise, trouva la mort sous le sautoir d'un Capré (1879). L'Empire français tomba dans le même moment où se constituait l'Empire allemand. Il y avait long-temps que l'Alsace était l'empire des deux empereurs. La grande difficulté consistait à résoudre sans quelle forme le capitaine de Sedan pour 3 parer. Le roi Guillaume I de Prusse accepta les perspectives d'un empire allemand de sa couronne, mais il voulait surtout un acceptation de l'Alsace, le dit-il, sans son fils, les libéraux consentirent par eux et non imposé. Malgré les difficultés que créait Louis II de Bavière, le 18 janvier 1871, le grand-général d'Edouard Simon se trouva le prince impérial de Reichswald. Mais de lui, ce fut que le 18 janvier 1871 que le nouveau système gouvernemental entré en vigueur. Par la guerre franco-allemande, l'Allemagne avait réuni son unité. Elle en sortit territoriale augmentée de l'Alsace et de la Lorraine, deux provinces riches de 3 millions d'habitants, battus dans son empire par l'entrée de ses troupes à Paris.



Eugénie's flight from the Tuileries.

Am 4. September 1870 verließ die Kaiserin, nachdem die Niederlage von Sedan das Schicksal Napoleons besiegelt hatte, die Tuileries durch einen hinteren Ausgang und floh nach England. Sie kam aus Frankfurt vor der Unterfränkischen der Pariser den Zug Maximilian von Mexiko verließ, der dann bei Sedan so unglücklich endete. La chute de Sedan avait décidé du sort de l'Empire. Le 4 septembre 1870, l'impératrice quitta les Tuileries et partait pour l'Angleterre.



Die Abordnung des Gardekorps bei der Kaiserproklamation in Versailles. Das Bild ist deswegen beachtenswert, weil die Reihe von links in der vorderen Reihe Leutnant Hindenburg ist, der spätere Feldmarschall. La délégation de la Garde de corps à la proclamation de Versailles. Le troisième officier de gauche est le Lt v. Hindenburg qui devient plus tard Maréchal d'Empire.



Kaiser Wilhelm I. Empereur Guillaume Ier



Die deutschen Truppen in Paris.

Am Mittwoch, den 1. März 1871, zogten die deutschen Truppen in Paris ein. Der Kaiser hatte vor dem Einzug das 6. und 11. preussische und das 1. bayrische Armeekorps, die Paris besetzen sollten, inspektiert. Er selbst und auch der Kronprinz hielten sich von Einnahme der Truppen und überließen die Führung der Truppen anderen Führern. Der Einzug erfolgte durch das «Ave de Trinité» auf die Champs-Élysées. Starke französische Truppen leisteten die Einrückung vor dem Pariser Volk. Der Tag wurde in Paris als Trauertag aufgeführt. Er verlief aber ohne ernsthafte Zwischenfälle. L'article du Traité de paix qui parut le plus cruel aux Français fut de constater à l'entrée des Prussiens à Paris. Le 1er mars 1871, les deux et deux corps prussiens et le 1er corps bavarois défilèrent sous l'Arc de Triomphe en direction de Bois, au de l'Arc de Triomphe en sens que l'Empereur et le Kronprinz. De puissants contingents de troupes françaises avaient été mobilisés pour empêcher les incidents avec la population.